

MEHRSPRACHIGKEIT

Mehrsprachig und sprachenbewusst lehren und lernen an der MS Egger Lienz

Mehrsprachigkeit verstehen wir wie sie im Beschluss der Landesregierung [Nr. 1383](#) vom 1. Dezember 2015 definiert ist:

„Mehrsprachigkeit wird (...) als die Fähigkeit eines Menschen verstanden, mehr als eine Sprache zu sprechen, zu lesen, zu verstehen und zu schreiben, ohne jedoch dem Anspruch zu verfallen, alle Sprachen perfekt zu beherrschen. **Mehrsprachigkeit** ist in der Welt keine Ausnahme, sondern die **Norm**. Mehrsprachigkeit wird als **Reichtum** angesehen, als kultureller Schatz und als Chance für vielfältige Kommunikation. Mehrsprachigkeit ist **keine Gefahr** für die Erstsprache, wenn der Erstsprache die notwendige Aufmerksamkeit gewidmet wird. Mehrere Sprachen befruchten sich gegenseitig und können das Sprachbewusstsein erhöhen.“

Wir beziehen Mehrsprachigkeit auf die Verwendung **aller Sprachen**, sowohl **einzel**n als auch **in Kombination**: jener, die in den Schulen gelehrt werden genauso wie die unterschiedlichen Herkunftssprachen und Dialekte, die Südtiroler Kindergärten und Schulen vielfältig machen.

I. Einleitung:

Die Förderung der Mehrsprachigkeit ist Schwerpunkt unserer Schule, weil:

- ... Mehrsprachigkeit und kulturelle Vielfalt an unserer Schule Realität sind.
- ... alle Sprachen und Kulturen wertvoll sind.
- ... jedes Fach Sprache braucht.
- ... der Bildungserfolg aller unserer Schüler*innen unser wichtigstes Ziel ist
- ... und wir in der Mehrsprachigkeit(sdidaktik) einen Weg zum Bildungserfolg sehen.

Prinzipien, die unserem Unterricht zugrunde liegen:

- Wir lassen alle Sprachen situationsbedingt zu.
- Wir fördern Sprachenbewusstsein – auch im Fachunterricht.
- Wir beziehen die in der Klasse vorhandenen Sprachen und Kulturen aktiv in den Unterricht ein.
- Wir setzen unser Mehrsprachencurriculum in allen Fächern um.

II. Mehrsprachencurriculum

Wir arbeiten bereits in der Mittelschule an den Kompetenzen, die im [Mehrsprachencurriculum Südtirol](#) für das Ende der Oberschule angestrebt werden:



Kompetenzbereich 1: Wissen über Mehrsprachigkeit

Die Lernenden können...

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachsystemen erkennen und nutzen
- Weltmodelle, die verschiedenen Sprachen zugrunde liegen wahrnehmen
- Wissen über Gesellschaft und Kultur der verschiedenen Sprachgemeinschaften anwenden



Kompetenzbereich 2: Umgang mit Mehrsprachigkeit

Die Lernenden können...

- in einer mehrsprachigen Situation/in einem mehrsprachigen Kontext bewusst handeln
- verschiedene Kulturen miteinander in Beziehung setzen und im mehrsprachigen Kontext situationsbezogen erfolgreich kommunizieren
- zwischen verschiedenen Kulturen sprachlich und kulturell mitteln
- von einer Sprache zur anderen wechseln (Codeswitching)



Kompetenzbereich 3: Sprachlern- und Transferstrategien

Die Lernenden können...

- die eigenen Sprachkenntnisse beim Erlernen weiterer Sprachen bewusst nutzen



Kompetenzbereich 4: Wahrnehmung und Bewältigung sprachlicher Vielfalt

Die Lernenden können...

- Handlungsspielräume der persönlichen Mehrsprachigkeit bewusst wahrnehmen und nutzen
- anderen Sprachen und Kulturen mit Offenheit und Interesse begegnen
- ihr interkulturelles, kritisch hinterfragtes Bewusstsein nutzen

An unserer Schule arbeiten wir in den vier Kompetenzbereichen an folgenden Deskriptoren:



Kompetenzbereich 1: Wissen über Mehrsprachigkeit

a.	Wissen, dass es viele Lautsysteme gibt
b.	Wissen, dass es viele Schriftsysteme gibt
c.	Einige Sprachfamilien kennen und einige Sprachen, die zu einer Sprachfamilie gehören
d.	Wissen, dass die grammatikalischen Kategorien zur Beschreibung der Sprache von Sprache zu Sprache variieren können
e.	Wissen, dass ähnliche Wörter in verschiedenen Sprachen Sinnunterschiede aufweisen können
f.	Die Existenz von anders- oder vielsprachigen Situationen in der eigenen Umgebung und an anderen Orten kennen
g.	Wissen, dass eine Vielfalt an Kontaktsituationen zwischen Sprachen und Kulturen besteht
h.	Einige kulturbedingte Stereotype kennen, die Einfluss auf interkulturelle Beziehungen und die interkulturelle Kommunikation nehmen können
i.	Einige Stereotype anderer Kulturkreise über die eigene Kultur kennen
j.	Wissen, dass man versuchen kann, auf sprachliche Ähnlichkeiten zurückzugreifen, um die Kommunikation zu erleichtern
k.	Wissen, dass man sich beim Erlernen von Sprachen auf (strukturelle/diskursive) Ähnlichkeiten zwischen Sprachen stützen kann



Kompetenzbereich 2: Umgang mit Mehrsprachigkeit

a.	Sich auf eine bereits bekannte Sprache/Kultur stützen können, um Verfahren zur Entdeckung und Strukturierung einer anderen Sprache/Kultur auszuarbeiten
b.	Wörter unterschiedlicher Herkunft auf der Grundlage verschiedener sprachlicher Indizien erkennen können
c.	Beziehungen zwischen Ähnlichkeiten und Unterschieden zwischen den Sprachen durch Beobachtung/Analyse/Identifikation herstellen können
d.	Die direkte sprachliche (phonetische, lexikalische, grammatikalische, syntaktische usw.) Nähe wahrnehmen können

e.	Bewusst wahrgenommene formale Regularitäten und Abweichungen auf andere Sprachen übertragen können
f.	Lese-, Hör- und Hör-/Sehstrategien in der Erstsprache identifizieren und diese in weiteren Sprachen anwenden können
g.	Sich auf Gesprächspartner bei der Kommunikation in bilingualen/plurilingualen Gruppen einstellen können
h.	Einen bilingualen/plurilingualen Diskurs in Gang setzen können, insofern sich eine Situation dazu bietet



Kompetenzbereich 3: Sprachlern- und Transferstrategien

a.	Die eigenen Erfahrungen und Kompetenzen beim Erlernen einer neuen Sprache nutzen können
b.	Das eigene sprachliche/kulturelle Vorwissen beim Erlernen einer neuen Sprache nutzen können
c.	Sprachübergreifende Lernstrategien bewusst einsetzen können
d.	Sprachliche Hilfsmittel (einsprachige und zweisprachige Wörterbücher, Grammatiken) einsetzen können



Kompetenzbereich 4: Wahrnehmung und Bewältigung sprachlicher Vielfalt

a.	Sensibilität sowohl für die Unterschiede als auch für die Gemeinsamkeiten verschiedener Sprachen/Kulturen
b.	Aufmerksamkeit für formale Aspekte von anderen Sprachen
c.	Neugier für andere Sprachen und Kulturen
d.	Bereitschaft zur Kommunikation mit Menschen anderer Kulturen
e.	Vertrauen in die eigenen Analyse- und Beobachtungsfähigkeiten im Umgang mit wenig oder nicht vertrauten Sprachen
f.	Bereitschaft zur Überwindung von Vorurteilen bzw. für das Lernen hinderlichen Einstellungen
g.	Bereitschaft zum Abbau von Vorurteilen in Bezug auf die eigene Kultur/andere Kulturen
h.	Wahrnehmung einer mehrsprachigen Identität als vorteilhaft
i.	Wertschätzung aller in einer Klasse und Schule vertretenen Sprachen und Kulturen